

30 Jahre Filmstadt München e.V.

Die Gründung des Vereins *Filmstadt München* fällt in eine Zeit der regen kulturpolitischen Auseinandersetzung. Filmemacher, Medienpädagogen und Cineasten schlossen sich 1979 zur *Initiative Filmstadt München* zusammen, um gegen die Gegebenheiten des Filmemachens und -zeigens, wie sie sich damals in München präsentierten, anzutreten. Ideelle und institutionelle Rückendeckung bekamen sie aus dem Kulturreferat durch Michael Farin und vereinzelt aus dem Stadtrat – wesentlich für den kulturpolitischen Erfolg, den die Initiative fünf Jahre später mit der Gründung der *Filmstadt München e.V.* davontragen sollte.

Die Gruppen (darunter »Das Team«, die »Pädagogische Aktion«, »Frauenkino e.V.«, das »Medienzentrum« und Studierende) wollten eine kontinuierliche anspruchsvolle Filmarbeit in der Stadt. Auf ihrem Programm standen die neuen deutschen Filme, Dokumentarfilme und Videoarbeiten, Kinderfilme und selbstgedrehte Werke, die an einen bewussten Umgang mit Medien, auch in Reaktion gegen das neue Privatfernsehen, heranführen sollten, sowie Filme aus den Herkunftsländern der in München heimisch gewordenen ehemaligen Gastarbeiter, türkische, griechische und italienische Filme.

Die kontinuierliche Filmarbeit, die Nähe zu den Filmemachern der »AG Dok«, sowie die partielle Unterstützung aus dem Stadtrat und dem Kulturreferat, ließ 1984 die Mitglieder der Initiative einen selbstbewussten Forderungskatalog formulieren, in welchem sie eine Anerkennung ihrer kulturellen Arbeit und eine Ausstattung mit einem Minimalbudget verlangten. Als sie endlich Erfolg hatten, wurde die *Filmstadt München* gegründet.

30 Jahre später kommt der *Filmstadt* noch immer eine integrative und zu Kommunikation und Nachdenken anstiftende Aufgabe zu. Sich mit dem Nachbarn von nebenan verabreden, um FilmemacherInnen aus der ganzen Welt zu begegnen, sich politisch, ästhetisch und kulturell in der Gesellschaft zu positionieren und dabei den Blick des Cineasten zu halten, dafür schlägt auch heute das lebendige Herz der *Filmstadt München*.

Dunja Bialas

Der Aufstand | BRD 1980 | R: Peter Lilienthal | B: Peter Lilienthal, Antonio Skármeta | K: Michael Ballhaus | M: Claus Bantzer | D: Agustin Pereira, Carlos Catania, Maria Lourdes Centano de Yelaya | 101 min | OmU | 1979 endet in Nicaragua die Diktatur von Somoza. Peter Lilienthal macht sich im selben Jahr auf, um die Ereignisse bei einer der wichtigsten Eroberungen wäh-

rend der sandinistischen Revolution dokumentarisch nachzuzeichnen. DER AUFSTAND war Teil des ersten Programms des »Centro Cultural Latinoamericano e.V.« und wurde 1986 im Rahmen der »Lateinamerikanischen Filmtage: Nicaragua« gezeigt.

► **Montag, 22. September 2014., 19.00 Uhr | Zu Gast: Peter Lilienthal**

Ich bin Tochter meiner Mutter (Ben Annemin Kizivim) | D 1996 | R+B: Seyhan Derin | K: Martin Farkas | M: Georg Schaller | 89 min | OmU | Drei Generationen, drei Frauen, drei Leben: Die Tochter, geboren in der Türkei, aufgewachsen in Deutschland. Die Mutter, geboren und aufgewachsen in einem Dorf nahe der Schwarzmeerküste, folgte ihrem Mann nach Deutschland. Die Großmutter, geboren im osmanischen Reich, aufgewachsen in der 1923 gegründeten türkischen Republik. Eine Zeitreise auf den Spuren einer bewegten Familiengeschichte. Der Dokumentarfilm wurde 1996 bei den »Türkischen Filmtagen« gezeigt.

► **Dienstag, 23. September 2014, 18.30 Uhr | Zu Gast: Seyhan Derin**

Plattin in Umtata – Mit der Biermösl Blosn in Afrika | D 2007 | R+B: Peter Heller | K: Klaus Lautenbacher, Otmar Schmid | 92 min | OmU | Die bayerische Musikkapelle *Biermösl Blosn* reist ins südliche Afrika, um mit dortigen Musikern zu musizieren. Der Film dokumentiert ihre Erlebnisse, die sich nicht nur auf einen witzig-kulturellen Dialog beschränken; auch kommt einiges über Apartheid, Sklaverei und Unterdrückung zur Sprache, und es wird die Entwicklung des afrikanischen Gumbo-Tanzes erklärt, der dem bayerischen Schuhplattler ähnlich ist. Gezeigt bei den »7. Tagen des Ethnologischen Films« der »Mediengruppe München«.

► **Mittwoch, 24. September 2014, 18.30 Uhr | Zu Gast: Peter Heller**

Kurzfilmprogramm | D 2007–2013 | Der arabische Frühling, Afghanistanheimkehrer, ein mächtiger Lebensmittelkonzern – sowie Lautmalerei, der beste Alleinunterhalter und ein ambitionierter Filmdreh. Gezeigt wurden die Filme beim Kurzfilmfestival »Bunter Hund«, bei »Underdox – Internationales Festival für Dokument und Experiment« und bei »filmern&rauschen« des Medienzentrums.

► **Donnerstag, 25. September 2014, 19.00 Uhr | Zu Gast: Claire Angelini, Niko Burger, Wolfram Huke, Knut Karger, Jakob Schreier**